

# Mindestens sechs Züge pro Tag

## Deutsche Regional-Eisenbahn will Strecke nach Ebrach erhalten

**LKRS. BAMBERG. Noch nicht aufgegeben hat die Deutsche Regionaleisenbahn GmbH (DRE) die Bahnstrecken von Frensdorf nach Ebrach und Schlüsselfeld. Dies teilte gestern der Vorsitzende Geschäftsführer der Gesellschaft, Gerhard J. Curth, zum FT-Bericht über die Sitzung des Umweltausschusses mit.**

Die DRE will am heutigen Dienstag, 22. Oktober, ihr modifiziertes Konzept zur Strecke Frensdorf - Ebrach vorlegen. Es soll morgen im Umweltausschuss des Kreistages eingebracht werden und im Wesentlichen auf den Abmachungen von 1999 beruhen. Damals war der Erhalt der Bahnlinie in Aussicht gestellt worden, wenn sechs Züge pro Tag verkehren könnten.

Für Gerhard Curth spielt es dabei keine Rolle, welcher Art

die Züge sind: vor drei Jahren hatte man jeweils zwei Güterzüge, zwei Ausflügler-Züge und zwei Züge für den Schülerverkehr ins Auge gefasst. Denkbar seien aber auch sechs Ausflugs-Züge, wenn die anderen Sparten weniger ausgelastet sein sollten. Bei sechs Zügen täglich sei die Bahnlinie zu erhalten – sollte dies nicht gelingen, müsse die DRE als „Infrastruktur-Betreiber“ einen Stilllegungs-Antrag beim Eisenbahn-Bundesamt einreichen.

*DRE nicht der „Sündenbock“*

Protestiert wird von Curth dagegen, die DRE als „Sündenbock“ hinzustellen. Und die Retourkutsche schickt der Geschäftsführer gleich hinterher: Ein mögliches Scheitern des Streckenerhaltes nach Ebrach wäre für ihn „untrennbar mit dem Namen Bogensperger verknüpft“. Der Burgebracher Bür-

germeister habe vor allem bei dem Versuch, den Schülerverkehr auf die Schiene zurück zu holen, nicht für die Bahn gearbeitet. Für zweckmäßig hält Curth die Schaffung eines Zweckverbandes, wie dies im Landkreis Bayreuth vor kurzem realisiert worden sei.

Intensive Verhandlungen finden derzeit zwischen der DRE und der Deutschen Bahn/DB Netz über die Strecke Frensdorf – Schlüsselfeld statt, so Curth weiter. Es werde erwartet, dass der Übernahmevertrag bereits im November unterschriftsreif sei, Curth bezeichnet die Gespräche als „zielführend“. Wenn alles wie mit der Firma Schwarz abgesprochen verlaufe, könne die DRE schon zum 1. Februar den Betrieb auf der Strecke nach Schlüsselfeld aufnehmen. Es bleibe zu hoffen, so Curth abschließend, „dass wenigstens in diesem Fall alle Beteiligten im Boot bleiben“.

hwp